

Inhaltsverzeichnis

<i>Vorwort</i>	V
<i>Abkürzungsverzeichnis</i>	XVII

Erster Teil

Ertragsteuerliche Gewinnermittlung (Steuerbilanz)	1
--	---

Erster Abschnitt

Konzeption der Steuerbilanz	1
A. Gewinnbegriff der Steuerbilanz	2
I. Aufgaben der steuerlichen Bilanzierung	2
1. Fiskalzweck	2
2. Lenkungsaufgaben	4
3. Dokumentations- und Informationsfunktion	4
4. Beziehungen zwischen den Zielen der Steuerbilanz untereinander und das Verhältnis zu allgemeinen Besteuerungsprinzipien	5
II. Anwendungsbereich der Steuerbilanz: steuerrechtliche Buchführungspflicht	8
1. Methoden der Gewinnermittlung bei Einkünften aus Gewerbebetrieb	8
2. Gewinnermittlung durch Betriebsvermögensvergleich nach § 5 EStG (Steuerbilanz)	9
3. Gewinnermittlung nach § 4 Abs. 3 EStG (Einnahmen-Ausgabenrechnung)	13
4. Sonstige Methoden der Gewinnermittlung bei Einkünften aus Gewerbebetrieb	14
5. Gewinnermittlungszeitraum	15
B. Maßgeblichkeitsprinzip als Bindeglied zwischen der Handelsbilanz und der steuerlichen Rechnungslegung	16
I. Zusammenhang zwischen Steuerbilanz, Handelsbilanz und Konzernbilanz	16
II. Formen des (ertragsteuerlichen) Maßgeblichkeitsprinzips	20
1. Ausgangspunkt: formelle Maßgeblichkeit	20
2. Ausnahmen von der formellen Maßgeblichkeit	21
3. Die umgekehrte Maßgeblichkeit und ihre Abgrenzung gegenüber der formellen Maßgeblichkeit	23
III. Auswirkungen des Maßgeblichkeitsprinzips	27
C. Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung als Kernelement der Ermittlung der Einkünfte aus Gewerbebetrieb	31

I. Überblick über die Zielsetzung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung	32
1. Bedeutung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung für die Steuerbilanz	32
2. Wesen der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung	32
3. Herleitung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung	35
4. Systematik der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung	40
II. Dokumentationsgrundsätze	41
III. Rahmengrundsätze	42
1. Grundsatz der Klarheit und Übersichtlichkeit	43
2. Grundsatz der Richtigkeit (Bilanzwahrheit)	43
3. Grundsatz der Vollständigkeit	44
4. Grundsatz der Vergleichbarkeit (Bilanzidentität, formelle und materielle Bilanzstetigkeit)	49
5. Grundsatz der Wirtschaftlichkeit (Wesentlichkeit, Relevanz)	52
IV. Systemgrundsätze (Konzeptionsgrundsätze)	53
1. Grundsatz der Unternehmensfortführung (Going-Concern-Principle)	54
2. Grundsatz der Pagatorik (Grundsatz der Zahlungsverrechnung, Nominalwertprinzip)	54
3. Grundsatz der Einzelerfassung und Einzelbewertung	55
V. Grundsätze der Periodisierung	57
1. Zielsetzung und Verhältnis zum Vorsichtsprinzip	57
2. Realisationsprinzip (Ertragsantizipationsverbot, Anschaffungswertprinzip)	59
3. Abgrenzung von Aufwendungen der Sache nach	70
4. Abgrenzung von Erträgen und Aufwendungen der Zeit nach	71
VI. Konventionen zur Beschränkung von gewinnabhängigen Zahlungen	72
1. Zielsetzung und Verhältnis zum Vorsichtsprinzip	72
2. Imparitätsprinzip (Aufwandsantizipationsgebot)	74
3. Grundsatz der Bewertungsvorsicht (Vorsichtsprinzip im engeren Sinne)	82
D. Beurteilung der steuerlichen Gewinnermittlung auf Grundlage der handelsrechtlichen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung	84
I. Hypothese: Maßgeblichkeitsprinzip wird aufgegeben	85
1. Zum Argument „Reduzierung der Arbeitsbelastung“	85
2. Zur Rechtfertigung des Teilhabergedankens	87
3. Zum Argument „Schutz vor übermäßiger Steuerbelastung“	88
4. Negative Auswirkungen der umgekehrten Maßgeblichkeit	89
5. Auswirkungen der Internationalisierung der Rechnungslegung	91
II. Alternativen für die steuerliche Gewinnermittlung bei Aufgabe des Maßgeblichkeitsprinzips	96

1. Notwendigkeit einer Leitlinie	96
2. Entscheidungsneutrale Besteuerung	98
3. Einnahmen-Ausgabenrechnung nach § 4 Abs. 3 EStG	102
4. Eigenständiges Steuerbilanzrecht	103
5. Konsequenzen für die weitere Vorgehensweise	110

Zweiter Abschnitt

Bilanzierung und Bewertung der aktiven Wirtschaftsgüter

in der Steuerbilanz	111
A. Bilanzierung von Wirtschaftsgütern	111
I. Bilanzierungskonzeption	112
II. Abstrakte Bilanzierungsfähigkeit	114
1. Begriff des aktiven Wirtschaftsguts	114
2. Abgrenzung zwischen Wirtschaftsgut und Vermögensgegenstand ..	118
a) Begriff des Vermögensgegenstands	118
b) Vergleich von Wirtschaftsgut und Vermögensgegenstand	119
3. Abgrenzung zwischen selbständigen Wirtschaftsgütern	122
4. Einteilung der Wirtschaftsgüter entsprechend	
ihrer steuerlichen Relevanz	131
a) Abgrenzung zwischen Wirtschaftsgütern des Anlage-	
vermögens und Wirtschaftsgütern des Umlaufvermögens	131
b) Abgrenzung zwischen materiellen, nominalgüterlichen und	
immateriellen Wirtschaftsgütern	133
c) Abgrenzung zwischen abnutzbaren und nicht abnutzbaren	
Wirtschaftsgütern	133
d) Abgrenzung zwischen beweglichen und unbeweglichen	
Wirtschaftsgütern	134
III. Konkrete Bilanzierungsfähigkeit	134
1. Gesetzliche Regelungen zum Ansatz	135
a) Grundsatz: Aktivierungspflicht	135
b) Besonderheiten bei immateriellen Wirtschaftsgütern	135
2. Persönliche Zurechnung (wirtschaftliches Eigentum)	141
a) Der Begriff des wirtschaftlichen Eigentums	141
b) Abgrenzung des wirtschaftlichen Eigentums vom handels-	
rechtlichen Begriff der wirtschaftlichen Zugehörigkeit	142
c) Abweichungen zwischen zivilrechtlichem und	
wirtschaftlichem Eigentum	143
3. Sachliche Zurechnung	
(Abgrenzung des Umfangs des Betriebsvermögens)	152
a) Grundlagen	152
b) Spezielle Regelungen	155

B. Bewertung von Wirtschaftsgütern	160
I. Bewertungskonzeption (PIL-Konzept)	160
1. Überblick über die relevanten Bewertungsmaßstäbe	160
2. Überblick über die Bewertung von Wirtschaftsgütern des Anlagevermögens	162
3. Überblick über die Bewertung von Wirtschaftsgütern des Umlaufvermögens	165
II. Basiswerte (Bewertung bei Zugang auf der Grundlage der Periodisierungsgrundsätze)	166
1. Bestandteile der Anschaffungskosten	167
a) Definition	167
b) Anschaffungspreis	168
c) Anschaffungspreisminderungen	169
d) Anschaffungsnebenkosten	169
e) Fremdkapitalzinsen	170
f) Nachträgliche Anschaffungskosten	171
g) Zusammenfassendes Beispiel	172
2. Bestandteile der Herstellungskosten	172
a) Definition	173
b) Herstellungskosten nach § 255 Abs. 2, 3 HGB	174
c) Auswirkung der Einbezugswahlrechte auf den Gewinnausweis	178
d) Einfluss des Maßgeblichkeitsprinzips auf die Herstellungs- kosten in der Steuerbilanz	180
3. Besonderheiten bei Ermittlung der Anschaffungskosten	186
4. Besonderheiten bei Ermittlung der Herstellungskosten	188
5. Spezialfragen bei Gebäuden	191
6. Investitionszulagen und -zuschüsse	199
7. Bewertungsvereinfachungen	200
a) Einordnung in das System der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung	200
b) Festbewertung	201
c) Gruppenbewertung	202
d) Sammelbewertung (Verbrauchsfolge- oder Veräußerungs- folgeverfahren)	204
III. Modifizierte Basiswerte (fortgeführte Anschaffungs- oder Herstellungskosten auf der Grundlage der Periodisierungsgrund- sätze)	214
1. Begriff und Aufgaben von planmäßigen Abschreibungen (Abgrenzung von Aufwendungen der Sache und der Zeit nach) ..	214
a) Die um planmäßige Abschreibungen verminderten Anschaffungs- oder Herstellungskosten als Wertobergrenze ...	214
b) Begründung für die planmäßigen Abschreibungen	215

c) Abgrenzung der planmäßigen Abschreibungen gegenüber den außerplanmäßigen Abschreibungen	216
2. Absetzung für Abnutzung und Absetzung für Substanzverringerung	218
a) Abschreibungssumme	218
b) Betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer des Wirtschaftsguts	219
c) Abschreibungsmethode	223
d) Wechsel der Abschreibungsmethode	229
e) Beginn und Ende der Abschreibungen	229
f) Abschreibung von geringwertigen Wirtschaftsgütern	231
g) Änderungen des Abschreibungsplans	233
h) Absetzungen für außergewöhnliche technische oder wirtschaftliche Abnutzung	236
IV. Vergleichswert (Teilwertabschreibung auf der Grundlage des Imparitätsprinzips)	236
1. Begriff und Aufgaben von außerplanmäßigen Abschreibungen (Imparitätsprinzip)	237
2. Gesetzliche Grundlagen des Niederstwertprinzips	237
a) Voraussichtlich dauernde Wertminderungen	237
b) Voraussichtlich vorübergehende Wertminderungen	238
c) Abgrenzung zwischen voraussichtlich dauernden und voraussichtlich vorübergehenden Wertminderungen	240
d) Zusammenhang zwischen dem Niederstwertprinzip und den (fortgeführten) Anschaffungs- oder Herstellungskosten	243
e) Einschränkungen bei der aufwandswirksamen Verrechnung von Teilwertabschreibungen bei Beteiligungen an Kapitalgesellschaften	246
3. Abschreibung auf den niedrigeren Teilwert	247
a) Teilwertdefinition	247
b) Teilwertvermutungen	249
c) Widerlegung der Teilwertvermutungen	250
d) Besonderheiten bei Ermittlung des Teilwerts	251
e) Ergebnis	255
4. Vergleich mit den in der Handelsbilanz herangezogenen Vergleichswerten	256
a) Handelsrechtliche Vergleichswerte	256
b) Relevanter Markt zur Ableitung des Stichtagswerts	257
c) Sich aus dem Börsen- oder Marktpreis ergebender Wert	259
d) Beizulegender Wert	261
5. Begründung für den Nichtansatz des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung zulässigen Werts sowie des Zukunftswerts (Objektivierung)	264

a) Nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung zulässiger Wert	264
b) Zukunftswert	265
6. Vergleich mit den auf den Periodisierungsgrundsätzen basierenden Absetzungen für außergewöhnliche technische oder wirtschaftliche Abnutzung	267
a) Anwendungsbereich und Voraussetzungen der Absetzungen für außergewöhnliche Abnutzung	267
b) Abgrenzung gegenüber der Abschreibung auf den niedrigeren Teilwert	268
7. Wertaufholungen (Zuschreibungen)	271
a) Wertaufholungsgebot in der Steuerbilanz	271
b) Vergleich mit den handelsrechtlichen Vorschriften	273
c) Beurteilung der Zuschreibungspflicht	274
V. Steuerliche Sondervorschriften (niedrigerer steuerlicher Wert auf der Grundlage des Lenkungszwecks der Steuerbilanz)	274
1. Zielsetzung steuerlicher Sondervorschriften	275
2. Bedeutung des Maßgeblichkeitsprinzips	277
3. Sonderabschreibungen und erhöhte Absetzungen	279
4. Bewertungsabschläge	281

Dritter Abschnitt

Bilanzierung und Bewertung der passiven Wirtschaftsgüter

in der Steuerbilanz	287
A. Ansatz dem Grunde nach	287
I. Abstrakte Bilanzierungsfähigkeit	287
1. Begriffsabgrenzung	287
2. Verpflichtung	288
3. Verursachung vor dem Abschlussstichtag	291
4. Hinreichende Konkretisierung	295
II. Konkrete Bilanzierungsfähigkeit	297
1. Gesetzliche Regelungen zum Ansatz	297
a) Überblick	297
b) Verbindlichkeiten	298
c) Rückstellungen für ungewisse Verbindlichkeiten	299
d) Rückstellungen für Gewährleistungen, die ohne rechtliche Verpflichtung erbracht werden (Kulanzrückstellungen)	305
e) Verpflichtungen im Zusammenhang mit schwebenden Geschäften	305
f) Aufwandsrückstellungen	308
2. Zurechnung	311
B. Bewertung von bilanziellen Schulden	313

I. Bewertungsgrundsätze	313
II. Bewertung von Verbindlichkeiten (sichere Verpflichtungen)	314
III. Bewertung von Rückstellungen (ungewisse Verpflichtungen)	318
1. Berücksichtigung der Ungewissheit	318
2. Konkretisierung der einzubeziehenden Berechnungsgrößen	320
a) Mehrjährige Verpflichtungen	320
b) Umfang der einzubeziehenden Aufwendungen bei Sachleistungen	322
c) Maßgeblichkeit der am Abschlussstichtag geltenden Preisverhältnisse	323
d) Saldierung von positiven und negativen Erfolgsbeiträgen	323
e) Abzinsungsgebot	324
f) Bewertungsvereinfachungen	327

Vierter Abschnitt

Bilanzierung und Bewertung der weiteren Bilanzposten

in der Steuerbilanz	328
A. Abgrenzungsposten	328
I. Aktive und passive Rechnungsabgrenzungsposten	329
II. Disagio als spezieller aktiver Rechnungsabgrenzungsposten	336
III. Steuerlich motivierte Sonderformen der aktiven Rechnungsabgrenzungsposten	337
IV. Begründung für die Nichtaktivierung von Bilanzierungshilfen	339
B. Steuerfreie Rücklagen	341
I. Abstrakte Bilanzierungsfähigkeit (Zielsetzung steuerfreier Rücklagen)	341
II. Konkrete Bilanzierungsfähigkeit und Bewertung	342
1. Formen von steuerfreien Rücklagen	342
2. Auswirkungen des Maßgeblichkeitsprinzips auf das Ansatzwahlrecht	345
C. Betriebsvermögen (Eigenkapital) als Saldogröße	346

Fünfter Abschnitt

Korrekturen des Bilanzergebnisses, Bilanzänderungen

A. Begründung für die Korrekturen des Bilanzergebnisses	349
B. Entnahmen	351
I. Begriff	351
II. Bewertung	355
C. Einlagen	357
I. Begriff	357
II. Bewertung	359
D. Verdeckte Gewinnausschüttungen	360

I. Begriff	361
II. Steuerliche Behandlung	364
E. Verdeckte Einlagen	365
I. Begriff	365
II. Steuerliche Behandlung	368
F. Steuerfreie Betriebseinnahmen	369
G. Nicht abziehbare Betriebsausgaben	370
H. Investitionsabzugsbetrag	379
I. Bilanzänderungen	381

Sechster Abschnitt

Steuerbilanzpolitik	383
--------------------------------------	-----

A. Instrumente der Steuerbilanzpolitik	383
B. Strategie für die Steuerbilanzpolitik	385

Siebter Abschnitt

Besonderheiten der Gewinnermittlung nach § 4 Abs. 3 EStG (Einnahmen-Ausgabenrechnung)	391
--	-----

A. Anwendungsbereich	391
B. Durchführung der Einnahmen-Ausgabenrechnung	392
I. Grundsatz: Zufluss- und Abflussprinzip	392
II. Besonderheiten der Einnahmen-Ausgabenrechnung	396
III. Hinweise zur Wahl der Gewinnermittlungsmethode	400
C. Korrekturen beim Wechsel der Gewinnermittlungsmethoden	401

Zweiter Teil

Vermögensbewertung für die Erbschaft- und Schenkungsteuer (Vermögensaufstellung)	404
---	-----

Erster Abschnitt

Konzeption der Vermögensaufstellung	404
--	-----

A. Zielsetzung einer Besteuerung von unentgeltlichen Vermögensmehrungen	404
B. Steuerrechtlicher Vermögensbegriff	406
C. Vergleich mit den Zielen der Erbschaft- und Schenkungsteuer	409

Zweiter Abschnitt

Ermittlung des Werts des Betriebsvermögens mit Hilfe einer Vermögensaufstellung	415
--	-----

A. Übertragung von Betriebsvermögen durch einen bilanzierungspflichtigen Einzelunternehmer	416
---	-----

I. Grundsatz: Übernahme des Ansatzes dem Grunde nach und des Ansatzes der Höhe nach aus der Steuerbilanz	416
1. Gesetzliche Grundlagen und Bedeutung des Bewertungsgesetzes ..	416
2. Prinzipien zur Bewertung von Betriebsvermögen.....	421
II. Abweichungen zwischen Vermögensaufstellung und Steuerbilanz beim Ansatz dem Grunde nach	425
1. Überblick	425
2. Betriebsgrundstücke	425
3. Weitere Abweichungen	428
III. Abweichungen zwischen Vermögensaufstellung und Steuerbilanz beim Ansatz der Höhe nach	431
1. Überblick	431
2. Betriebsgrundstücke	431
a) Verfahrensrechtliche Einordnung: Bedarfsbewertung	431
b) Bewertung von unbebauten Grundstücken	432
c) Bewertung von bebauten Grundstücken nach dem Ertragswertverfahren (Regelbewertung)	433
d) Sonderbewertung von bebauten Grundstücken	436
e) Besonderheiten bei der Bewertung von Erbbaurechten, Gebäuden auf fremdem Grund und Boden sowie Grundstücken im Zustand der Bebauung	437
3. Anteile an Kapitalgesellschaften	438
a) Bewertungsgrundsätze	438
b) Bewertung nach dem Stuttgarter Verfahren	439
4. Weitere Abweichungen	446
B. Besonderheiten bei der Übertragung von Betriebsvermögen durch einen nicht bilanzierungspflichtigen Einzelunternehmer.....	447
C. Besonderheiten bei der Übertragung von Anteilen an einer Personengesellschaft.....	448
D. Besonderheiten bei der Übertragung von Anteilen an einer Kapitalgesellschaft	451

Dritter Teil

Grundstücksbewertung für Zwecke der Grundsteuer	453
--	------------

Erster Abschnitt

Konzeption der Einheitsbewertung von Grundstücken.....	453
A. Zielsetzung einer vermögensbezogenen Objektsteuer	453
B. Grundzüge der steuerrechtlichen Grundstücksbewertung	454
C. Vergleich mit den Zielen der Grundsteuer.....	455

Zweiter Abschnitt

Ermittlung des Einheitswerts von Grundstücken	457
A. Verfahrensrechtliche Regelungen der Einheitsbewertung	457
B. Begriff des Grundvermögens, Grundstücksarten und Bewertungsverfahren	461
C. Bewertung von unbebauten Grundstücken	463
D. Bewertung von bebauten Grundstücken nach dem Ertragswertverfahren	464
E. Bewertung von bebauten Grundstücken nach dem Sachwertverfahren ..	465
F. Sonderfälle	467

Anhang

Übersichten zum Maßgeblichkeitsprinzip	469
--	-----

Schrifttum

A. Kommentare	477
B. Lehrbücher	477
C. Übungsbücher	478

<i>Stichwortverzeichnis</i>	479
-----------------------------------	-----